

zu mir berueffen und ihme solches remonstriert, worauf er mich aller Vertraulichkeit mit verblenderischen polici auch pass und repasses versicheret, mein günstiger H. wird aber durch übertragerin dises mehrere bericht zu vernemen haben, mithin Erwartte Ordre ob ich den pass und repass den Zürcherischen mit ihren bey sich tragenten sachen so sie haben möchten frey und ungehinderet gestatten solle. Anbey wird ich in hoc instanti Verstendiget das mein hochgn. H. gester als den 20. huius Einige posten visitiert und nechst hiesiger Enden sich befinden und diser posten Silbrug ohne Visitation so doch hochmöttig Erachte übergangen, mich hertzlich betrüebt, Ursachen ich Erwünschte ... den allschuldigen Respect zu bezeügen. Jndessen ... Erwardte Eine Ungezweifelnde andwordt und gnädigen befelch".

Original, Siegel zerstört - AH 83, 264-265

133

1712 April 9., Baar

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTS]MAJOR [JOHANN RUDOLF] KREUEL [AN DEN ZUGER LANDESHAUPTMANN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Ich hab heuth Nebet H. Major Zälliger [=Matthias Quirin Anton Z e l g e r, von Nidwalden] die posten Von schönbüöll [=Schönbühl] bis an die Sillbrugg fisetiert [- Unterwalden hatte zur Zeit des Villmergerkrieges in Stadt und Amt Zug Truppenkontingente stationiert -], allwo sich der färber Mäner [=M e n n e r, Sohn des Christian M e n n e r] alldorten beklagt dass Herr [Kommandant in Sihlbrugg, Johann Baptist] T r i n c k h l e r denen soldaten alldorthen nachlasse dass sie seines Nachbars Haus übell trachtieren das ist ein Zürchers Haus, nit weith von seinem welches ein wirtzhaus gewässen ihn welchem sie schon vill übell veruhrsachet, gestert obig der wirth schilt als die Suhnen von Haus hinweg gereissen andre insullentzen verübet, wan man nit Ein wither Uhnheill erwarten will so kan man H. Trinckhler hinweg nähmen, ich findt ihne gar nit guoth an solchem posten in geheim gereth.

Nach deme hab ich mit Herrn statthalter [Johann Baptist G ö l d l i n v o n T i e f e n a u] Von [Bad] Walterschweill [=Walterswil] gereth ob ihme nit beliebe 200 man zu beherbergen, wohrauff er mir disser antworth gäben, welche ich hier beyleg, in dissem moment kumbt ein Exprese von der Sillbrugg mit dissem Beylag, do ich an der Sillbrugg wahr sindt 3 [Zürcher] officier anderseits der Brugg gewässen und ein grossen Efferentz gemacht auch so lang mir

ihnen in dem Angesicht gestanden sie der Huoth under dem arm getragen ich hab aber keiner erkänen können, bey ihnen wahren 10 soldaten mit schöner Munder wohl gewehrt allie die Hüöth under dem arm".

Original - AH 83, 266-267 - Blatt 267 leer

134

1712 Juni 6., Olten

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN AN DEN FRIEDENSVERHANDLUNGEN IM VILLMERGERKRIEG], W[OLFGANG] D[AMIAN] MUELLER, AN DEN [ZUGER] LANDESHAUPTMANN [BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Gleich Jetz werde Vom französischen Hooff ersucht Meinen hochgeehrtisten Landtshaubtman zu ersuchen das Man wegen Liberanz beyder [Hans Jakob und Ulrich] Z e l l w e g e r¹ Von Unserem Orth die Orths Stim bringern dis brieffs übergeben wolle, damitt disere Leüth nicht ferners möchten angehalten werden, in Massen Unser Orth die Majora aussmachen thut. Recomendiere Mich beharlicher Affection ...

gestrigen briefffpost ein brieff vermein ohne überschrifft gehörth Meiner Liebsten [M a r i a J a k o b e a Zurlauben]".

1) s. AH 81/23

Original - AH 83, 268-269 - Blatt 268^v und 269 leer

135

1712 Juni 30., Stans

A

SCHREIBEN VON KAISER [AN DEN ZUGER LANDESHPTM.? BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Estant arrivé au pay Je n'ay pas manqué d'aller a Lucerne le mesme jour pour me bien informer des Calomnies, qui sont esté dites contre vous [- dürfte in Zusammenhang mit dem 2. Villmergerkrieg zu sehen sein -], mais avec toute ma diligence il fut impossible de decouvrir l'auteur, la dessus J'ay prié ma mere¹ de se bien informer du fait, comme aussy Elle fairat tout son mieux; ... J'ais l'honneur de vous dire, que aujourd'hui nous avons tenû un'assem-